



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 5. Ratssitzung vom 8. Juni 2022

### 190. 2022/141

#### **Postulat von Stephan Iten (SVP) und Markus Merki (GLP) vom 13.04.2022: Öffnung der Brücke Birchstrasse für den motorisierten Privatverkehr zur Quartier- erschliessung und Installation einer Lichtsignalanlage auf den Zeitpunkt der Schliessung des Bahnübergangs in Seebach**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

*Stephan Iten (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5242/2022): In meinen acht Jahren Gemeinderat habe ich es nie erlebt, dass ein Vorstoss, der am 13. April 2022 eingereicht wurde, bereits am 8. Juni 2022 besprochen wird. Der Zufall will es: Es ist der zweite Bahnübergangsvorstoss und inzwischen der dritte Vorstoss zum Bahnübergang in Seebach. Der Übergang ist ein Anliegen der Bevölkerung. Es ist schade, dass sich der Stadtrat und die so genannten Quartiervertreter des Gemeinderats gegen alle möglichen Vorschläge stellen, damit auch die Bevölkerung von Seebach gut erschlossen sein kann. Seit den bald 30 Jahren, die ich in Seebach lebe, ist der Bahnübergang ein Thema. Das frühere Problem mit Schliessungen hat sich schwer gebessert. Nun, wo wir eine einigermaßen bessere Lösung haben, soll der Bahnübergang komplett geschlossen werden. Eine von mir geforderte Unterführung hat man abgelehnt. Als dies von den Medien aufgenommen wurde, kam die Idee auf, dass man die Brücke bei der Birchstrasse für den Verkehr öffnen sollte, wie es früher der Fall war. Nicht nur die Bevölkerung von Affoltern geht auf die Quartiervertreter der SP zu, auch Quartieranwohner in Seebach kommen zu den Quartiervertretern. Das hat den Alt Gemeinderat Markus Merki (GLP) und mich zu diesem Vorstoss bewogen. Mit der Schliessung des Bahnübergangs Seebach wird für die Anwohner die Verbindung ins Quartier gekappt. Der Bahnhof Seebach kann dann nur noch mit 1,6 bis 3,4 Kilometer umfahren werden. In meinen Augen ist dies ökologischer Unsinn. Beispielsweise müsste Elektro Leu von der Eggbühlstrasse zu mir über die Friesstrasse fahren, das sind 1,6 Kilometer Umfahrung; oder über die Binzmühle-/Seebacherstrasse, das sind die 3,4 Kilometer Umweg. Er kann nicht mit dem Velo oder zu Fuss kommen, wenn er in der Garage den Stromanschluss machen muss, damit ich meinen ökologischen Plug-in-Hybriden aufladen kann. Der Bahnübergang Seebach ist auch der nächste, ohne dass jeder diese 3,4 Kilometer umfahren muss, um in den Quartier-Coop zu kommen. Das verteuert mich als Konsumenten und natürlich auch das Gewerbe. Wir wollen keinen Durchgangsverkehr und keine Lastwagen durchs Quartier. Die Brücke soll nicht verbreitert werden, das fordern wir explizit nicht. Sollte bei der heutigen Breite das Kreuzen zweier Fahrzeuge nicht möglich sein, dann soll man den Gegenverkehr mit einer Lichtsignalanlage steuern und selbstverständlich soll der ÖV bevorzugt werden.*



2 / 4

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

**STR Karin Rykart:** *Es tut mir leid, wenn du uns so anflehst, aber auch der Stadtrat lehnt das Postulat ab. Die Brücke über die SBB-Gleise in Seebach ist mit einem Fahrverbot signalisiert, ausgenommen sind Busse und Dienstfahrzeuge von Schutz & Rettung. Die Aufhebung des Fahrverbotes würde zu erheblichem Mehr- und Durchgangsverkehr führen, weil die Brücke eine attraktive Abkürzung wäre. Die Brücke hat eine Breite von nur 8,5 Metern, das heisst, sie ist zu schmal für den MIV in beide Fahrrichtungen und zusätzliche Infrastruktur für den Fuss- und Veloweg. Möglich wäre eine neue, breitere Brücke, aber das ist nicht Inhalt dieses Postulats. Ich bitte Sie, den Vorstoss abzulehnen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Heidi Egger (SP):** *STR Karin Rykart hat den Ablehnungsantrag begründet und immer von einer Brücke gesprochen. Aber es ist wirklich keine Brücke, es ist ein Brückchen. Seit ich mich erinnern kann, ist das Brückchen nur für Velofahrende und Fussgängerinnen geöffnet. Seit einigen Jahren fährt dort auch der Bus 75, gesteuert von einer Schranke. Dass die SVP das Brückchen für Autofahrende öffnen möchte, geht nicht. Nur schon die Idee finde ich blöd. Dort kann nur ein Auto rauf- und runterfahren. Das würde den Bus, das Velo und die Autofahrerinnen stören. Die Birchstrasse ist dort zu eng. Es hat ein Schulhaus in der Nähe. Auf der anderen Seite des Brückchens ist die Birchstrasse durch Neu-Oerlikon autofrei und nur der Bus darf fahren. Immer wieder probiert die SVP, eine neue Strasse aufzutun, wie Stephan Iten (SVP) sagt zum dritten Mal. Man kann gut von der Seebacherstrasse, von Affoltern und vom Seebacherplatz her ins Quartier fahren. Wir haben die Schaffhauser-, Glatttal-, Seebacher- und Thurgauerstrasse. Um nichts in der Welt darf die Birchstrasse geöffnet werden. Sonst haben wir eine Autobahn von der Autobahnausfahrt Seebach bis an die Wehntalerstrasse am Bucheggplatz. Das wollen wir nicht, das kommt auch von einer Seebacherin.*

**Severin Pflüger (FDP):** *Die Idee der SVP ist nicht so blöd, wie sie dargestellt wird. Es ist schliesslich auch eine Idee der GLP, die mitgewirkt hat. Wenn diese beiden Parteien einen verkehrspolitischen Konsens finden, dann muss man dem eigentlich schon aus Prinzip zustimmen. Es ist von STR Karin Rykart falsch verstanden worden: Es war nie die Rede davon, dass zwei Autos auf der Brücke kreuzen sollen. Es wäre immer nur ein Auto in eine Richtung und eine Lichtampel würde dies regeln. Es war auch nie die Meinung, die Birchstrasse von der Autobahn bis zum Bucheggplatz zu öffnen. Dort gäbe es noch einiges mehr zu tun. Ich bin Anwohner dieser Brücke. Es gibt nicht nur ein Schulhaus, sondern es sind vier in der Nähe. Langsam entsteht dort ein Superblock in Form eines langgezogenen Pentagramms, wenn man nichts tut, und der Verkehr käme weder rein noch raus. Wenn man etwas tun möchte, um dem Bunnhügel zu entfluchten, sollte man auch über die Spurbreite der Seebacherstrasse nachdenken und sie bei Gelegenheit anpassen, damit dort ein Bus mit einem Auto kreuzen kann, ohne dass einer der beiden ins Roggenfeld fahren muss. Der Umwegverkehr ist gross. Ich habe einen 32 Kilogramm schweren Hund. Wenn er gesund ist, gehe ich mit ihm 100 Meter zu Fuss zur Kontrolle bei der Tierärztin auf die andere Seite der Gleise. Wenn der Hund krank ist,*



3 / 4

*gehe ich mit dem Auto zum Tierarzt in Leutschenbach. Ich bin doppelt so schnell in Leutschenbach, weil der Umweg beim Buhn Hügel so weit ist. Kann das sinnvoll sein?*

**Patrick Hässig (GLP):** *Ihr müsst jetzt in euch gehen. Die neue GLP-Fraktion lehnt das Postulat ab. Ich wohne auch nur 100 Meter von diesem Brückchen weg. Es ist kein Problem, unten durchzufahren, denn es geht schnell. Das Brückchen für mehr Verkehr aufzumachen, der nur einspurig fahren kann, bringt den Anwohnerinnen und Anwohnern nichts. Denn das Brückchen führt direkt in ein Wohngebiet. Unseres Erachtens bringt dies der Bevölkerung von Seebach keinen Mehrwert.*

**Stephan Iten (SVP):** *Ich muss Severin Pflüger (FDP) danken, das ist der einzige Trost, den ich in diesem Saal noch habe. Die Bevölkerung hat keine Unterstützung vom Stadtrat und keine Unterstützung von den Quartiervertretern im Gemeinderat. Es ist schade, wie ihr mit der Bevölkerung von Seebach umgeht. Heidi Egger (SP), es ist klar, dass die Seebacher nicht zu dir kommen, weil sie genau wissen, dass sie von dir nichts erwarten können. Deine Ortskenntnisse in Seebach sind nicht so gross, aber wenn du das Brückchen runterläufst, haben wir kein Fahrverbot. Niemand hat gesagt, dass man geradeaus weiterfahren muss. Ich habe erwähnt, dass die Brücke zuvor für den Verkehr geöffnet war. Das hat funktioniert. Wenn STR Karin Rykart sagt, die Brücke ist 8 Meter breit, könnte man von den Normen ausgehend annehmen, dass man zwei Fahrzeuge darauf fahren lassen kann. Wenn es nicht geht, hätten wir immer noch die Möglichkeit mit den Lichtsignalen angeboten. Denken Sie an die Anwohner von Seebach. Wenn Ihr das ablehnt, bitte ich wenigstens darum, einen Vorschlag zu bringen, wie die Umwegfahrten verhindert und wir wieder mit dem Rest der Stadt verbunden werden können.*

**Samuel Balsiger (SVP):** *Die GLP reicht einen Vorstoss ein und die GLP lehnt ihren eigenen Vorstoss ab. Das ist eine Leistung. Das ist das höchste Humorniveau, das sie in der Politik bieten können. Der Vorwurf an die GLP lautet immer: Man weiss nicht, wofür sie steht. Nicht einmal Sie wissen es, niemand kann es sagen.*

**Sven Sobernheim (GLP):** *Ich habe leider auf die Schnelle den Vorstoss von Stefan Urech (SVP) und Urs Helfenstein (SP) nicht mehr gefunden, bei dem die SVP dann den Ablehnungsantrag gestellt hatte. Das war sogar innerhalb derselben Legislatur. Samuel Balsiger (SVP), wenn du der GLP einen Vortrag halten möchtest, was konsistente Politik ist, oder was wir richtig oder falsch finden, solltest du auf deine neue Fraktion schauen und nicht auf die anderen.*

Das Postulat wird mit 38 gegen 77 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat



4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat